

Janisfa.

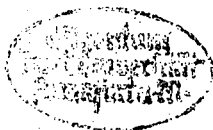
Große Oper in drey Aufzügen.

Nach dem Französischen

von

Sonnleithner.

Die Musik ist von Herrn Cherubini.



Sg. Konak. Kur. II 180/177

P e r s o n e n.

Rasinski, Starost von Rawa.

Zamoski, Starost von Sandomir.

Ganiska, Rasinskis Gemahlin.

Hedwig, ihre Tochter, 6 oder 7 Jahre alt.

Dranski, Anführer der unter Zamoski dienen
Kosaken.

Moska, in Zamoskis Diensten.

Rasno, ein Wegweiser im Gebirge, ihr Vetter.


Manoski, Rasinskis Freund.

Kosaken-Offiziere.

Pohlen.

Kosaken.

Bauern und Bäuerinnen.



Erster Aufzug.

No. 1. Introduction.

Zamoski. Dranski. Kosaken = Offiziere.

Zamoski.

D Gott! Was nun beginnen?
Wild tobt im Herzen mir das Blut:
Umsonst such' ich Ruhe zu gewinnen,
Und bey verworrenen Sinnen
Betäubt mich innre Wuth.
Wache! He da!

Ein Kosaken = Offizier.

Was wollt Ihr?

Zamoski.

Dranski weilt noch immer?

Offizier.

Ja, er ist noch nicht zurück.

Zamoski.

D bittres Mißgeschick!

Ist Niemand hier?

Zweiter Offizier.

Hier sind wir.

Bamoski.

Bewaffnet harret Ihr?

Zweiter Offizier.

Immer, wie Ihr befohlen.

Bamoski.

O Himmel! was wird aus mir!

Dranski —?

Die ersten Offiziere.

Ist weit von hier.

Bamoski.

In Waffen?

Die Ersten.

Erwarten wir —

Bamoski.

Ihr eilt schnellig ihm entgegen.

Ihr, Ihr forschet auf allen Wegen.

Wie glüht die Wuth in mir!

Die Ersten.

Strenge gehorchen wir.

Die Zweiten.

Ja, wir gehorchen Dir.

Bamoski.

Nicht länger kann ich es ertragen,

Es liegt zu schwer auf mir.

Doch, wohin seyd Ihr? — Sie fliehen?

Ach! wie meine Schläfe glühen!

Janiška — kannst Du nur hassen?
 Dranski! hast Du mich auch verlassen?
 Kein Freund stillt meine Klagen,
 Man läßt mich ganz allein.
 Ich kann es nicht ertragen,
 Nicht länger duld' ich diese Pein! —
 O Himmel! hat mein Auge mich betrogen?

Dranski.

Dein Befehl ist genau vollzogen.

Zamoski.

O so rede — laß mich wissen —
 O verkünde mir mein Glück.

Chor.

Freudig können wir Dich grüßen,
 Bringen Dir Triumph und Jubel zurück.

Zamoski.

Wo ist Janiška?

Dranski.

In Deiner Macht.

Zamoski.

Und ihr Gemahl?

Dranski.

Du bist geborgen.

Zamoski.

O nun schwinden die finstern Sorgen;
 Sanfte Ruhe hast Du, mein Freund, gebracht.

Welch ein Glück ist mir beschieden,
Welch ein Tag der höchsten Lust.

Dranski.

Sonne nun dem Herzen Frieden,
Freude nur und hohe Lust.

Zamoski.

Habt Dank für die Beschwerden,
Und Al' was Ihr gethan.
So glücklich ist auf Erden
Nun außer mir kein Mann.

Dranski.

Es spornte zu Beschwerden
Der Eid der Treu' uns an;
Magst Du nur glücklich werden,
Dann sind wir wohl daran.

E h o r.

Man trohet den Beschwerden,
Wenn man nur nützen kann;
Er wird nun glücklich werden,
Die Treue hat's gethan.

No. 2. Rezitativ und Arie.

Zamoski.

Ihr, meine Freunde, auf Euren treuen Sinn
Kann ich mit Ruhe bauen.

Al' was mir werth ist, will ich Euch vertrauen.
Mit aller Strenge wacht,

Nur dadurch zeigt Ihr Euch mir redlich ergeben.
 O sollt' ich je sie missen —
 Würde durch Frevler = Hand sie mir entrissen —
 Alles müßt' ich dann hassen — hassen mein Leben.

Brennend verzehrt die Liebe
 Dieses so stolze Herz,
 Und verschmähte Triebe
 Schärfen den tiefen Schmerz.
 Ob sie mich täuschen wolle,
 Erforsche mit aller Strenge,
 Und wenn es Dir gelänge,
 So zeig' es schnell mir an.
 Wach' über seine Schritte,
 Wollt' er mich hintergehen,
 So such' es auszuspähen,
 Damit ich mich bewahren kann:
 Ach, theilte sie doch meine Triebe,
 Winkte holder mein Geschick,
 O dann krönte nie die Liebe
 Ein Herz mit größrem Glück.

No. 5. Rezitativ und Arie.

Faniska.

O Gott! bin ich denn verloren?
 Ihr Grausamen! Wohin wollt Ihr mich bringen?

Zamoski.

O welche Reize!

Faniska.

Und Du, wer bist Du?

Meinen Räuber erkenn' ich in Dir wieder.

Welcher Ort? Was seh ich? Kann aus den Ketten

Des wüthenden Verfolgers nichts mich erretten?

Welch ein schreckliches Geschick! Welche Leiden!

Tochter! — Mein Gatte! — Weh mir!

Ihr mir genommen?

Sollt Ihr nimmer wieder zu mir kommen?

Ist alle Hoffnung, Euch je zu sehn verglommen?

Allgütiges Wesen, nur einen Hoffnungsstrahl!

Erbarme Dich der Leiden!

Um Kind und Gattenleben

Siehst Du mich weinend heben,

O lindre meine Qual!

No. 4. Terzett.

Faniska. Moska. Dranski.

Faniska.

Wenn Dein Herz den Zügen gleicht,

Aus denen Güte spricht,

O so wird es leicht erweicht,

Du versagst Erbarmen nicht.

Moska.

Suche ja nicht zu bethören;

Süße Worte helfen nicht,

Was Du forderst, laß mich hören,
 Ich erfülle nur die Pflicht.

D r a n s k i.

Könnt Ihr noch der Leiden spotten,
 Und noch mehren ihre Qual?
 Hat Euch das der Herr gebothen,
 Ist es das, was er befahl?

F a n i s k a.

O so fühlt Ihr kein Erbarmen?

M o s k a.

Haß und Liebe kenn' ich nicht.

F a n i s k a.

Gebt auch Ihr nicht Trost der Armen?

M o s k a.

Hofft, wenn Euch ein Mann verspricht.

F a n i s k a.

O verzeiht der Mitzubangen,
 Euer Herz ist gut und weich;
 Furcht hat so mich hintergangen,
 Denn für grausam hielt ich Euch.

D r a n s k i.

Bald gewinn ich ihr Vertrauen.

M o s k a.

Hütet Euch, auf ihn zu bauen,
 Sagt, Ihr wollt die Tochter sehen.

F a n i s k a.

Laßt mich meine Tochter sehen,
Wenn aus Euch die Güte spricht.

D r a n s k i.

Was Ihr wollt, soll gleich geschehen,
Ja, es soll sogleich geschehen.

M o s k a.

Heuchle nur, Du Bösewicht!

F a n i s k a.

O Gott! du hörst mein Flehen,
Den Dank, der aus mir spricht.

D r a n s k i.

Bald sollt Ihr mich wiedersehen,
Über Dank verlang' ich nicht.

M o s k a.

Da wollt' ich ihn endlich sehen;
Heuchle nur, Du Bösewicht!

No. 5. C h o r.

Sey herzlich uns willkommen
In des Waldes verborgenem Schooßel
Das glücklichste der Loose
Möge der Himmel Dir verleihn!

Erheitre Deine Blicke,
Sey freundlich wie der Morgen,
Bald werden alle Sorgen
Wie Wolken sich zerstreun.

No. 6. F i n a l e.

Samoski.

Von Rasinski's fihrem Tode
 Bringt dieser Mann Bericht.
 Sieh sein Weib, Du Unglücksbothe;
 Und erfülle Deine Pflicht.

Janiska.

Welche schreckenvolle Poge!
 Welche Leiden! — O Himmel! mehr, als ich er-
 tragen kann.

Rasinski.

Ich erliege diesem Schlage!
 Welche Leiden! — O Himmel! mehr als ich er-
 tragen kann.

Samoski.

Nun, so sprich, und zaudre nimmer,
 Rede, mich wandelt Ungeduld schon an.
 Der Verdacht erwachet wieder
 In der Seele mir mit Macht.

Moska.

Seine finstren Augenlieder
 Sie verkündigen Verdacht.

Janiska.

Ach! er ist es!

Moska.

Es ist sein Bildniß.

Zamoski.

Säume nicht, es ihr zu geben.

Moska.

Ja, er ist es, nach dem Leben.

Zamoski.

Immer steigt mein Verdacht.

Ganiska.

Du mehr, als mein Leben,
Geliebter der Seele,
Du bist mir ergeben,
Dich hab ich zurück.
Tief drückt' es mich nieder!
Mein Schicksal war schwer,
Ich habe Dich wieder,
Ich leide nicht mehr.

Gerührt von den Leiden,
Sieht einst noch der Gute
Mit Huld auf uns Beide
Uns segnend herab.
Der Gram ist verschwunden,
Geheilt sind die Wunden;
Dann werden wir ruhen —
Dann ruhn wir im Grab.

Schwieg.

Mutter, erlaube doch,
Daß ich den Vater sehe. —
Nicht doch, du thust mir wehe.

Faniska.

Unvorsicht'ge!

Zamoski.

Und du, wer bist du?

Faniska.

Er ist —

Zamoski.

Rasinski, der Verräther!
Büße nun dein Verbrechen,
Blutig will ich mich rächen.

Rasinski.

Bittern mag der Verbrecher,
Tugend beschützt ein Rächer.

Beide:

Rach' über Dich, Verwegner,
Dich tödtet dieses Schwerdt. —

Faniska:

Schone, schöne doch sein Leben.

Zamoski.

Sa, er leb', ich will'ge ein,
Aber bitter soll die Rache,
Bitterer als der Tod ihm seyn.

Rasinski.

Magst Du auch auf Martern sinnen,
Meine Tage zu verbittern,
Über nimmer werd' ich zittern,
Dieser Sieg wird nimmer Dein.

Zamoski.

Euch vertrau' ich sie, Ihr Treuen,
Helft die Rache mir versüßen,
Eilt hinab, sie zu verschließen
In der Erde finstern Schacht.

Dranski. Moskwa.

Strenge werden sie bewacht.

Zamoski.

Laß die Wachen alle kommen,
Die auf fernen Posten stehn,
Alle Hoffnung sey genommen
Länger mir zu widerstehn.

Dranski.

Wir gehorchen.

Saniska

Hab' Erbarmen!

Zamoski.

Schweige, schweige!

Rasinski.

Der Verruchte!

Zamoski.

Schweig und zitter!

Rasinski.

Ach der Armen!

Zamoski.

Bösewicht!

Schweigt, Schweigt, ich höre nicht.

Raniska.

Könnt Ihr diesen Frevel wagen?

Seyd Ihr taub bey unsern Klagen?

Ach, ich kann es nicht ertragen!

Ach, zu groß ist diese Qual.

Rasinski.

Wollt Ihr diesen Frevel wagen?

Ich allein bin anzuklagen,

Ich will alles standhaft tragen,

Ich erliege nicht der Qual.

Moska.

Hoffet nichts von bessern Tagen,

Strafe ziemt Euch zu ertragen.

(Laßt die Herzen muthig schlagen.)

Fern ist jeder Hoffungsstrahl.

Zamoski.

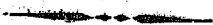
Fort mit den verhaßten Klagen;

Fort, ich kann sie nicht ertragen,

Wollt Ihr mir zu trocken wagen,
So bestraft Euch dieser Stahl.

Dranski und Chor.

Fort, und höret auf zu klagen,
Strafe ziemt es Euch zu tragen.
Solltet Ihr zu trocken wagen,
So verschärft Ihr Eure Qual.



Zweiter Aufzug.

No. 7. Rezitativ und Arie.

Kaniska.

Welche Wohnung des Schreckens!
Noch hab ich Moska — ach Moska selbst läßt
mich allein.

O Gute! Mit dem besten Willen,
Mit diesem Eifer, wird es je Dir gelingen
Rettung und Schutz zu bringen?
Entschieden ist mein Loos,
Kasinski! o Tochter! ich werd' Euch nimmer sehn.
O welche Leiden!
Schwebt über Euch Weiden,
Meinem Kind, meinem Gatten, das Verderben,
So laß mich großer Gott! o laß mich sterben.

Wutief sind des Herzens Wunden,
Wuschwer der Prüfung Stunden,
Meine Kraft ist hingeschwunden,
Ich ertrag' es länger nicht.

Tochter! Gatte! seht mich beben,
 Kommt, o kommt, mir Trost zu geben,
 Hier ist das Schreckenshaus,
 O dann hauch ich gern mein Leben
 In Euren Armen aus.
 Hab' in Traum' ich mich verloren?
 Nein, Verzweiflung rauscht umher,
 Ja, ich bin, ich bin verloren,
 Keine Hoffnung winket mehr.

No. 8. Duett.

Rasinski.

Meine Gattin!

Faniska.

O mein Gatte!

Beide.

Welche Wonne! — Dank dem Glücke!
 O in diesem Augenblicke
 Fühl' ich keine Leiden mehr.

Rasinski.

Welche Hand, o Du mein Leben,
 Hat Dich wieder mir gegeben?

Faniska.

Es war diese.

Rasinski.

O meine Lieben!
 An des Vaters Herz! komm her.

Faniska.

Nun darf ich wieder mein Dich nennen.

Rasinski.

Nichts soll mich wieder von Dir trennen,
Keine Drohung schreckt mich mehr.

Faniska.

Ich belohnt ist mein Sehnen,
Nun versiegen alle Thränen,
Keine Drohung schreckt mich mehr.

Beide.

Ich, in Deinem Arm geborgen,
Vergeß ich aller, aller Sorgen,
Und der Zukunft dunkler Morgen
Dämmert heller um uns her.

No. 9. Lied.

Rasno.

Ihr, die dieser Ort eng verschließt,
Die schwerer Kummer niederdrückt,
Ihr habt noch Trost, diesen genießt,
Es lebt ein Gott, der niederblicket.
Hört, was ich Euch verkünde, an:
Froher wird die Zukunft werden.
Tragt mit Muthe die Beschwerden!
Dem wird Lohn, der wohlgethan.
Des Vaters Muth bracht uns Glück,
Befreiet hat er uns aus Ketten;

Die Tochter drückt schweres Mißgeschick,
 Wir stürben gern, um sie zu retten.
 Fruchtlos verfolgt sie ein Tyrann;
 Bosheit soll zu Schanden werden!
 Tragt mit Muthe die Beschwerden,
 Dem wird Lohn, der wohlgethan.

Faniska. Rasinski.

Tragt mit Muthe die Beschwerden,
 Dem wird Lohn, der wohlgethan.

No. 10. Canon.

Faniska. Mosk. Rasinski.

Hoffnung, du trocknest wieder
 Sanft die Augenlieder;
 Du strahlest labend nieder
 Auf dieses matte Herz.
 Dein holdes Licht erwärmet
 Den Busen, der sich härmet;
 Wie Thau die Blum' erfrischt,
 So linderst du den Schmerz.

O Himmel deinen Segen
 Auf unsern Dornenwegen,
 Wir bau'n auf deine Güte,
 Wir bau'n auf dich allein.

No. 11. F i n a l e.

Bamoski.

Schweig Verräther, ich will nichts hören,
 Nimmer wirst du mich bethören.
 Auf, entwaffnet den Verruchten,
 Rettet ihn an jenen Pfeiler!
 Dort erwart' er seine Strafe
 Für die schwarze Frevelthat.

Dranzki.

Herr, erlaubt, laßt Euch erklären!

Bamoski.

Schweige nur, Du sollst mir büßen.

Dranzki.

Ach, Du wirst zu spät erst wissen,
 Wer Dich hintergangen hat.

Bamoski.

Doch Masinski will ich sehen.
 Ha, wo ist er? zeigt ihn mir.

Mosska.

Biefer unten ist sein Kerker.

Bamoski.

Und der Schlüssel?

Mosska.

Er ist hier.

Zamoski.

Bebe jetzt vor meiner Rache,
Hast Du nicht gehorchet mir.
Auf, hinunter, treue Wache!
Deinen Herrn erwarte hier!

Moska.

Nur Muth, wir werden
Das Ziel erreichen.
Vergessen habt Ihr
Doch nicht das Zeichen?

Faniska.

Ein Stoß, so senkt sich
Der Korb herab.

Rasinski.

Und zwey befreyn'ns uns
Aus diesem Grab.

Dranski.

Was muß ich hören?
Ha, die Verräther!

Moska.

Nehmt seine Kleider
Die Vorsicht heischet,
Daß durch dieß Mittel Ihr
Die Wache täuschet.
Nur als Dranski

Könnt Ihr entgehn. —
 Nur so verborgen,
 Könnt Ihr schon morgen
 Euch glücklich sehn.

Dranski.

Was unternehmen sie?

Faniska.

O welch ein Leben!

Rasinski.

Bald, Du mein Leben,
 Bald ist's geschehn.

Moska.

Noch einß, sie müssen mich
 Mißhandelt finden.
 An diesem Baume müßt
 Ihr fest mich binden.
 Hier laßt mich mit verstopftem Munde.
 Heil dieser Stunde!
 Nun schlägt das Herz mir
 Ruhig empor.

Dranski.

Was unternehmen sie?
 Was geht hier vor?

Moska.

Zu Hülfe, Kommt zu Hülfe!
 O eilet Euch zu retten!

Mir trogen diese Ketten.

Rasinski.

Schweige, Schweige, sonst tödt' ich Dich.

Dranski.

Sie fliehen die Verräther;
Und ich kann mich nicht rächen;
Ich büße das Verbrechen,
Ha, mich verzehrt die Wuth.

Taniska. Rasinski.

Dir, Vorsicht! übergeben
Wir flehend unser Leben.
Du wirst uns hold umschweben,
Erhab'ne, mächt'ge Gut.

Zamoski und Chor.

Brecht auf die Eisenstangen,
Laßt sie nicht Zeit gewinnen,
Laßt sie Euch nicht entrinnen,
Zur Strafe schleppt die Brut!

Dritter Aufzug.

No. 12. Quintett.

Faniska. Moska. Rasinski. Masno.
Bamoski.

Rasinski.

Wüthrich! — ermorde mich!
Satt bin ich meines Lebens.

Bamoski.

Das sagst Du nicht vergebens.

Faniska.

Schone doch — o halte ein!

Bamoski.

Jetzt sollen sie verloren seyn.

Moska.

Furcht laß ihn nicht erblicken.

Zamoski.

Jetzt soll's der Rache glücken,
So ganz gekühlt zu seyn.

Rasinski.

Höhne nur immer!

Janiska.

O, höre doch —

Zamoski.

Bald sollst Du fallen!

Janiska.

Mein Flehn —

Rasinski.

Tyrann, Dich anzusehn,
Ist meine größte Pein.

Zamoski.

Weibe als Opfer fallet Ihr.
Blut'ge Rache nehm' ich mir.
Durch Euer Wimmern reizet Ihr
Nur stärker meine Wuth.

Rasinski.

Nimmer werd' ich erbeben.

Janiska.

Nimm mir zuerst das Leben.

Moska. Rasno.

Ich, die Glieder beben mir,
Mir starret das Blut.

Zamoski.

Mun denn, mein Zorn ergieße sich,
Die Rache wird zur Pflicht.
Doch ist für die Verwegenen
Nein — nein, die Zeit noch nicht.

Faniska. Rasinski.

Säume nicht mehr, und räche Dich,
Vollziehe Dein Gericht,
Doch nicht erheben werden wir,
Nein, nein, wir zittern nicht.

Moska. Rasno.

Kein Mittel ist zur Hülfe mehr,
Kein schwaches Hoffnungslicht!
Himmel! nur du befreiest sie,
Nein, nein, verlaß sie nicht.

No. 13. Quartett.

Faniska. Moska. Rasinski. Rasno.

Moska.

Nein, so müßt Ihr ja nicht denken,
Nein, betrügen kann er nicht,

Ja, es muß den Tungen kränken,
 Wenn man schmähhch von ihm spricht.
 Nie wird ihn ein Vorwurf treffen.
 Ja, das glaubt von meinem Neffen,
 Sollt' er sich einmal vergehen —
 Doch das kann ja nicht geschehen,
 Da versteht er keinen Scherz.
 Gott! wie klopft, wie pocht mein Herz.

Nasno.

Hurtig, öffnet, hier ist der Schlüssel.

Faniska.

Was beginnst Du?

Nasinski.

Was soll geschehen?

Nasno.

Hurtig, alles sollt Ihr sehen.

Faniska.

Was verlangst Du?

Nasinski.

O so sprich!

Moska.

Daß doch unsre Wack' erscheine,
Doch sie ist wohl nicht mehr weit.

Rasno.

Gibt mir nur herab die Kleine;
Aber kostbar ist die Zeit.

Moska.

Kein Betrug kann hier geschehen:
Strenger Pflicht bin ich geweiht.

Fanisza. Rasinski.

Gott erhöret unser Flehen,
Dankesthränen sind ihm geweiht.

Rasno.

Welche Freude, welche Wonne!
Wären Alle doch befreit!
Eure Gemahlin. —

Moska.

Da kommt Samoski, o rettet Euch.

No. 14. Chor.

Alle.

Aller Schmerz ist überwunden,
Gott verleihe uns Muth und Kraft!

Unschuld hat den Lohn gefunden,
Und das Laster ist bestraft.
Fast uns hohen Dank erheben,
Zu dem Gott, durch den wir leben,
Der belohnet und bestraft.
